

Runder Tisch A44



„Ich engagiere mich beim Runden Tisch A 44, weil ich davon überzeugt bin, dass wir nur zusammen was Schlechtes verhindern und was Besseres erreichen können.“

Name: Claus Brechmann

Beruf: Koch

Seit wann engagieren Sie sich beim Runden Tisch A 44?

Im Zuge des Planfeststellungsverfahrens 2006 für den Abschnitt Kaufungen habe ich mit Altbürgermeister Klein den Runden Tisch initiiert.

Wie sind Sie dazu gekommen?

Ziel war und ist es die unterschiedlichsten Interessen und Meinungen zu bündeln und ein stärkeres Gegengewicht zu den Straßenplanern aufzubauen.

Was befürchten Sie durch den Bau der Autobahn?

Die Autobahn wird, egal wo sie im Lossetal verlaufen wird, unsere Lebensqualität erheblich einschränken. Sie wird Gift in unsere Gärten und Spielplätze bringen, Lärm auf unsere Terrassen und in unsere Schlafzimmer bringen und den Erholungswert unserer Umgebung schmälern.

Wie sind Ihre Erfahrungen aus den vielen Jahren des Engagements gegen die A 44?

Als Mitglied der „BI gegen die A 44“ und der „Aktionsgemeinschaft Verkehr Nordhessen“ habe ich vieles versucht, um diese unnötige Geldverschwendung zu verhindern. So habe ich auch alle Klagen des BUND unterstützt. Als Erfolg empfinde ich, dass dadurch der Umweltstandard für jeden Straßenneubau angehoben wurde. Als Niederlage erlebe ich es bis heute, dass der Standard nicht auch für uns als Bevölkerung angehoben wurde. Obwohl Lärm allgemein krankmachend eingestuft wird, wird weiterhin aus Kostengründen Lärmschutz versagt und Lärmvermeidung der Straßenbaulobby geopfert. Zurzeit finde ich es sehr gut, dass die Gemeinde einen der kompetenten Straßenbau-Gutachter engagiert hat, um bei dem anstehenden Planfeststellungsverfahren auf Augenhöhe bestehen zu können. Trotzdem wird uns wahrscheinlich nichts anderes übrig bleiben, als

zu klagen und uns sehr laut dafür einzusetzen, dass das LKW-Durchfahrtsverbot so lange bleibt, bis die gesamte Strecke von der A 7 bis zur A 4 gebaut ist.